

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 75 (1997)
Heft: 5/6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

Autor: Göpfert, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung der Redaktion

Communication de la rédaction

Comunicazioni redazionali

Änderung in der Redaktion

Nachdem Heinz Göpfert seinen Rücktritt vom Amt des Redaktors der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde erklärt hatte, wählte die Delegiertenversammlung, die am 2. März 1997 in La Chaux-de-Fonds stattfand, zu seinem Nachfolger:

Herrn Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel. 01 761 40 56.

Als «sein» erstes Heft wird I. Cucchi die Ausgabe vom kommenden Juli redigieren (Heft 7/1997). Alle Autorinnen und Autoren, aber auch alle Sekretäre und Sekretärinnen in den verschiedenen Vereinen sind gebeten, alle ihre Beiträge und Mitteilungen in deutscher oder italienischer Sprache ab sofort an den neuen Redaktor zu richten. H. Göpfert und I. Cucchi

Changement à la rédaction

Heinz Göpfert, rédacteur en chef du Bulletin Suisse de Mycologie depuis 15 ans, a démissionné de sa charge et, lors de l'Assemblée des Délégués de mars 1997 à La Chaux-de-Fonds, un nouveau rédacteur en chef a été nommé en la personne de Ivan Cucchi (voir adresse ci-dessus). H. Göpfert a assuré encore la rédaction des numéros d'avril et mai-juin 1997. Dès et y compris le numéro de juillet (cahier 7/1997), c'est I. Cucchi qui assure la relève.

Dès maintenant, tous les articles et communiqués en langues allemande et italienne sont à adresser au nouveau rédacteur en chef. En ce qui concerne les textes en langue française, le soussigné reste encore fidèle au poste de corédacteur.

François Brunelli, Petit Chasseur 25, 1950 Sion (027 322 40 71)

Cambiamento in redazione

In seguito alle dimissioni di Heinz Göpfert quale redattore del Bollettino Svizzero di Micologia, l'assemblea dei delegati del 2 marzo 1997 a La Chaux-de-Fonds ha eletto come suo successore Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, tel. 01 761 40 56.

Quale «suo» primo numero I. Cucchi redigerà il bollettino di luglio (7/1997).

Tutti le autrici e gli autori, come pure le segretarie e i segretari delle diverse società sono pregati da subito di inviare i loro contributi e le loro comunicazioni, in tedesco o italiano, al nuovo redattore. H. Göpfert e I. Cucchi

Buchbesprechungen

Recensions

Recensioni

Interdisziplinäres Forschungsprojekt Ibergereg (M. Küchler und andere Autoren)

Berichte der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft – Elftes Heft

Format A4, 132 Seiten, mit vielen farbigen und Schwarzweiss-Abbildungen, Karten und Tabellen. – ea Druck und Verlag AG Einsiedeln. Preis Fr. 35.–.

Die Berichte der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft stehen auf einem sehr hohen Niveau. Was den Rezensenten an den zuletzt erschienenen Heften aber am meisten fasziniert, ist die Tatsache, dass sie versuchen, nicht eine isolierte Darstellung, sondern eine möglichst breite

Gesamtschau vieler naturkundlicher Erscheinungsformen eines bestimmten Gebietes zu geben. – Das im neusten Heft untersuchte Gebiet ist die Ibergeregge. Zunächst ist dies der Voralpenpass, der die Ortschaft Oberiberg mit dem Kantonshauptort Schwyz verbindet. Zugleich ist der Pass aber auch südlichster Punkt eines etwa 15 km² grossen Gebietes, das sich vom Pass bis zur Regenegg erstreckt und Hoch- und Flachmoore, eingebettet in eine Wald- und Weidelandchaft mit vielen Tobeln, Wildbächen und scharfen Graten, einschliesst.

Nicht weniger als zehn verschiedene Naturphänomene werden dargestellt. Mit einer Ausnahme sind jedem Fachgebiet etwa zehn Seiten gewidmet. Es sind dies:

- Nutzungsgeschichte und Waldvegetation (Autoren Stefan Lienert und Reto Camenzind-Wildi)
- Geologie (René Hantke) – Brutvögel (Ruedi Hess)
- Fledermäuse (Martha Zumsteg) – Insekten (Heinrich und Corina Schiess-Bühler)
- Freilandvegetation (Meinrad Kuchler)
- Epiphytische Flechtenflora (Reto Camenzind, Philippe Clerc, Urs Groner, Engelbert Ruoss, Christian Vonarburg, Elisabeth Wildi Camenzind)
- Landschaftsschutz (Paul Knüsel, Hans Loher)
- Rechtsaspekte (Jean Gottesmann)

Die erwähnte Ausnahme betrifft die Pilze. Bearbeitet wurden diese von Josef Breitenbach und andern Mitgliedern der Mykologischen Gesellschaft Luzern. – Während zweier Jahre wurden auf 51 Exkursionen im Gebiet 1246 Fundkollektionen von höheren Pilzen gemacht und dabei 560 verschiedene Arten festgestellt. Sie alle sind aufgeführt in einer über 20 Seiten umfassenden Artenliste, aufgeteilt in die folgenden sechs Vegetationstypen:

1. Montane bis subalpine Fichtenwälder
2. Föhrenwälder und Hochmoore
3. Weisstannen – Buchenwälder
4. Bachbegleitende Gehölze
5. Offene Grasflächen
6. Besondere Standorte (Brandstellen, Dung, Kot usw.)

Zusätzlich werden zwei ganz besonders interessante Funde auf je einer ganzen Seite eingehend besprochen und mit Zeichnungen ihrer Mikromerkmale vorgestellt. Es sind dies *Mycena longiseta* (Langborstiger Helmling) und eine vielleicht neue Art mit dem vorläufigen Namen *Inocybe spec. «Ibergeregge»*. Dieser Risspilz unterscheidet sich von allen andern europäischen Risspilzen, gleicht aber sonderbarerweise einer *Inocybe* aus Papua Neu Guinea. Weitere Abklärungen sind noch im Gange.

Heinz Göpfert

* Man vergleiche auch meine Besprechung des zehnten Heftes (Einsiedeln 1994) in SZP Jg. 72 (9/10):221 (1994).

Aus anderen Zeitschriften

Revue des revues

Spigolature micologiche

Boletus, Jahrgang 19, Heft 1, 1995

(Herausgegeben vom Naturschutzbund Deutschland)

F. Gröger: Bestimmungshilfe III: Graue Streiflinge (*Amanitopsis*)

Viele Autoren (z. B. Moser, Kreisel, Breitenbach & Kränzlin) beschreiben nur zwei graue Streiflinge (bzw. Scheidenstreiflinge), nämlich *Amanita vaginata* ss. str. und *A. mairei* mit Synonym *A. argentea*. Gemäss diesem Artikel soll es aber mindestens vier graue Scheidenstreiflinge geben.

So wird z. B. *A. argentea* Huijsman nun als eigene Art betrachtet. Sie unterscheidet sich von *A. mairei* Foley durch etwas grössere und weniger ellipsoide Sporen sowie durch das Wachstum bei Laubbäumen (*A. mairei* bei Kiefern).

Relativ leicht erkennbar dürfte *A. vaginata* (Bull.: Fr.) Vitt. ss. str. sein. Sie besitzt als einzige Art dieser Gruppe nahezu kugelige Sporen (bei den andern sind sie mehr oder weniger deutlich ellipsoid) und einen etwas gebuckelten Hut. Eine ähnliche Art wurde 1979 aus Frankreich beschrieben –